



Info

Der Bibellesebund im Kongo

Der Bibellesebund steht auf zwei Standbeinen:

Standbein 1

Verbreiten der biblischen Botschaft unter Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Kongo:

Im Gegensatz zur Schweiz und zu anderen westeuropäischen Ländern zweifeln nur sehr wenige Kongolesen an der Existenz eines Gottes. Warum dieser Gottesglaube im gesellschaftlichen Alltag nicht stärker zum Tragen kommt, ist eine andere Frage. Doch der Bibellesebund kann mit seinen Aktivitäten ohne Weiteres daran anknüpfen, Kindern und Jugendlichen evangelische Werte vermitteln und sie zu einem engagierten Glauben motivieren.



Viele sagen, sie hätten in der „Ligue“, also in Veranstaltungen des Bibellesebunds, zu einer regelmässigen Bibellektüre gefunden und dadurch gelernt, was christliche Lebensgestaltung bedeutet. Darum erfreuen sich die „Bibellager“ des Bibellesebundes seit vielen Jahren grosser Beliebtheit, und die „Schulclubs“ werden gut besucht. Von da her ist der Bibellesebund im ganzen Land gut bekannt, er verfügt über einen ausgezeichneten Ruf.

Standbein 2

Sozialer Einsatz für die Schwächsten in der Gesellschaft - HIER engagieren auch WIR uns:

Seit gut 15 Jahren hat die Leitung des Bibellesebundes erkannt, dass sie sich nicht auf die Verbreitung der Bibel beschränken darf. Zur religiösen Nahrung gehört auch die Hilfe zum Überleben. So wurden an verschiedenen Orten im Land Schulen gegründet: In Goma (im Osten des Landes, der sich seit über 30 Jahren in einem latenten Kriegszustand befindet) handelt es sich um eine **Schule in einem** von den Behörden vernachlässigten **Flüchtlingsquartier**. Der Bau des zweiten Traktes dieser Schule wurde durch die Stiftung Berg finanziert. Ebenso wurde in Bunia (im Nordosten) die «**école 3pour6**» gegründet, in der Kinder und Jugendliche, die aufgrund von Krieg und Terror die Einschulung verpasst haben, in drei Jahren die sechsjährige Primarschule nachholen können, um dann ins Berufsleben oder in weiterführende Schulen einzusteigen.



Sodann wird an verschiedenen Orten **Berufsausbildung für ledige Mütter** angeboten, die mehrheitlich aus der Prostitution herausgeholt wurden. Eine grosse Zahl der Absolventinnen solcher Kurse haben seither ein eigenes Atelier gegründet, mit dem sie ihre Familie ernähren können.



Neu hat die Ligue auch angefangen, in den „Bibellagern“, die jetzt „Camps d'espérance vivante“ (‘Lebendige Hoffnung-Camps’) heissen, neben Bibelarbeit und Lebenskunde auch **Berufskunde** und **Schnupperlehren** anzubieten. So lernen die Kinder und Jugendlichen an den Nachmittagen Berufe kennen und werden ermutigt, Handwerksberufe zu erlernen, statt auf eine Matur zu hoffen, um sich nach einem Studienabschluss dem Heer von arbeitslosen Akademikern anzuschliessen.



Die Stiftung Berg unterstützt mit Ihren Spenden dieses zweite Standbein des Bibellesebundes. Unser Hauptanliegen besteht darin, junge Menschen in Berufen zu schulen, damit sie fähig werden, ihr Leben auf würdige Art selber in die Hand zu nehmen und Verantwortung für ihren Lebensunterhalt und später für ihre Familie zu übernehmen.

Dadurch kann sich ein Mittelstand entwickeln. Denn nur ein Land mit einem tragfähigen Mittelstand kann allmählich demokratische Strukturen errichten. Wo es nur Bitterarme und Reiche gibt, da droht sich Diktatur einzuschleichen - und als deren unvermeidliche Begleitscheinung - Korruption.

